

Orsovaer Wochenblatt

2007 - 2058 Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 fl. 80 h., ganzjährig 9 fl. 60 h. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3 3/4 Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 h. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Zeitspalte oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 h., bei mehrmaliger 8 h. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 h. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Korrekturen sind beim Abgabe-Postamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2007. Sonntag, am 7. Jänner 1912 40. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner 1912 begannen wir ein neues Abonnement auf das

„Orsovaer Wochenblatt“

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten, deren Pränumerations mit Ende Dezember abgelaufen, dieselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit eine geregelte und ununterbrochene Expedition Platz greifen könne.

Für unsere p. t. Post-Abonnenten empfehlen wir die Benützung von Postanweisungen, worauf die Adresse, sowie Art und Weise der Pränumerations, genau und deutlich anzugeben ist.

Der Pränumerationspreis ist am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Schließlich ersuchen wir jene p. t. Abonnenten, welche noch mit Pränumerationsbeträgen im Rückstande sind, dieselben je eher begleichen zu wollen.

Die Redaktion.

Nächstenliebe.

„Wer ist denn mein Nächster?“ Die treffendste Antwort auf diese Frage gibt die Parabel von dem barmherzigen Samaritanen: Ein von den Räubern unterwegs angeplündeter Mensch blieb halbtot liegen. Zwei seiner Stammesgenossen sahen den Hilflosen, gingen aber vorüber. Erst ein Fremder nahm sich des Unglücklichen an und bewirkte seine Rettung. Dieser wird als Nächster bezeichnet, weil er ihm Barmherzigkeit erwiesen hat. Das Gleichnis führt naturgemäß zu der Erkenntnis, daß die Liebe zu Gott und den Menschen nicht

nur unsere Seele erfüllen, sondern auch deren Bethätigung verlangen soll. Am deutlichsten drückt dies das Hauptgebot der Religion aus. „Liebe Gott über alles und Deinen Nächsten wie Dich selbst!“

Der Erziehung fällt nun die wichtige Aufgabe zu, Mitgefühl und Nächstenliebe im Kinde frühzeitig zu wecken, durch Beispiel und Gewöhnung zu üben und dadurch die Pflege des Gemeinnes anzubahnen.

Dem im zarten Alter stehenden Kinde fehlt anfangs die Vorstellung von den Gefühlen anderer; es kann deshalb auch kein Mitleid mit dem Schmerze derselben haben. Das kleine Kind sieht die Thränen der Erwachsenen, hört die Seufzer und das Wehklagen, ohne daß es in seinem Innern gerührt ist. Sehr bald aber kommt die Zeit, in welcher es das fremde Leid verstehen lernt. Körperliche Schmerzen der Eltern und Geschwister bieten die erste Gelegenheit, sein Mitgefühl wachzurufen. Der innige Verkehr zwischen Mutter und Kind bedingt die lebhafteste Theilnahme an allen Vorkommnissen des Familienlebens. Die Liebe zu dem Kinde, die tägliche Sorge für sein leibliches Wohl und die Pflege des Frohsinnes erzeugen das natürliche Gefühl des Dankes, welches sich in dem Mitgefühl zu dem Menschen äußert. Der Anblick armer, dürftig gekleideter, friererender und hungernder Kinder, von kranken, altersschwachen Personen, die Nachricht von dem Unterbleiben einer Christbeseeerung wegen Nothlage der Eltern sowie der Hinweis auf heimatlose Familien in fernen Welttheilen können

an dem Kinde nicht spurlos vorübergehen. Solche Erscheinungen, ob selbst erlebt oder aus einer Erzählung entnommen, wirken mit elementarer Gewalt auf die Kinderseele ein.

Wenn in der Familie für die Pflege der Nächstenliebe eine solche Grundlage geschaffen wird, dann können Kindergarten und Volksschule sicher weiter bauen. In der großen Kinderschar, in welcher die verschiedenen Temperamente vereinigt sind, findet sich hinreichend Gelegenheit, die Kinder zur Friedensliebe anzuleiten. Zwistigkeiten und Feindseligkeiten sind schon bei ihrem Entstehen zu unterdrücken; für sie ist weder im Kindergarten, noch in der Volksschule Raum.

Eine wesentliche Förderung erfährt die Nächstenliebe durch die Thiereschutzpflege, deren Ziel in dem Satze gipfelt: „Thiere schützen heißt Menschen nützen.“ Das Gemüth des Kindes ist für alles empfänglich zu machen. Es sieht an heißen Sommertagen, wie die Thiere nach Wasser lechzen, wie die Vögel die leider immer weniger werdenden öffentlichen Auslaufbrunnen

Feuilleton.

Die Schwiegermutter.

Für Ehrenrettung der Vielverkauften.
Von G. Bilka.

Gemüthlich plaudernd, saßen wir nach vollbrachtem Kartenspiel zusammen. Professor Werner hatte seiner Gewohnheit gemäß den Spielen die sogenannte Leichenrede gehalten: er hatte bedauert, wo es wohl gekommen wäre, wenn es eben anders gekommen wäre, wenn diese oder jene Karte sich in anderem Besitz befunden hätte. Dann waren wir, auf welcher Art, weiß ich jetzt nicht mehr recht, auf die Schwiegermutter gekommen.

„Ja, ja, die Schwiegermutter!“ ließ Hauptmann von Berger, der jüngste in unserem Kreise, sich vernehmen, „die Schwiegermutter; Das ist ein Corps der Rache!“

„Haben Sie denn soviel Grund, über Ihre Frau Schwiegermama zu klagen?“

„Nein, ich durchaus nicht, im Gegentheil! Aber meine Schwiegermutter, das ist auch eine Ausnahme. Ich meine nur so die Schwiegermütter im Allgemeinen!“

„Was meinen Sie dazu, Herr Geheimrath?“

„Meine liebe alte Schwiegermama ist ganz sicherlich auch eine Ausnahme und werth, daß Jedermann den Hut vor ihr abziehe,“ sagte der Geheimrath in wärmerem Ton, als man ihn sonst bei ihm gewohnt war. „Ich kam in keiner Weise über sie klagen, und wieviel Liebes und Gutes hat sie mir und meiner Familie erwiesen!“

„Mein Schwiegermama hatte gewisse Eigenheiten“, äußerte sich der Professor, nachdem er sein Glas Nothwein bedächtig geleert hatte, „aber die haben wir schließlich wohl sämmtlich. Davon abgesehen aber war sie eine Frau von seltener Herzengüte und wahrhaft edlem Charakter. Gewiß, sie gehörte auch zu den Ausnahmen!“

„Wenn ich nun ebenfalls bestätige, daß meine liebe Schwiegermama, die ich leider nur kurze Zeit gekannt habe, da sie schon im ersten Jahre unserer Ehe starb, eine Frau war, die ich von Herzen liebgewonnen hatte, ist dann nicht die Frage gerechtfertigt, ob wir nicht vielleicht das als Ausnahme ansehen, was eigentlich die Regel bildet?“

Auf diese meine Worte folgte ein kurzes Schweigen. Dann geben die Herren mir Recht, zunächst der Geheimrath. „Die Institution der Schwiegermutter“, begann er, „muß in der That bei reiflichem Nachdenken als eine durchaus segensreiche bezeichnet werden. Ich will nur einen,

Cigarettenpapier und
Cigarettenhüllen
ABADIE
PARIS
In allen Trafiken erhältlich

allerdings vielleicht den wichtigsten Theil ihrer Thätigkeit als solche hervorheben. Wenn in einem Hause der Storch seinen Einzug gehalten hat, wer eilt dann zuerst herbei, um mit selbstopfernder Treue und Liebe dem Neugeborenen und der jungen Mutter die sorgsamste Pflege zu theil werden zu lassen? Die Schwiegermutter! Und nicht das allein — trotz aller Mühsal der Pflege des hilflosen, kleinen Wesens und der fast im gleichem Maße hilfbedürftigen Wöchnerin findet sie noch Zeit, der letzteren die Sorge um die Führung des Haushalts abzunehmen, die in keinen treueren Händen ruhen kann, als in den ihrigen!“

„Das stimmt!“ bestätigte der Hauptmann lebhaft. „Meine Schwiegermutter hat sogar immer noch Zeit gefunden, mir meine Lieblingsgerichte zu kochen. Und wie sie zu kochen versteht!“

„Sie sind ein unverbesserlicher Materialist“, sagte der Professor lachend. „Aber das, was eben mein sehr geehrter Herr Colleague hier von seinem speziellen Standpunkt als Kinderarzt bezüglich der Wochenpflege bemerkte, das möchte ich auf die Krankenpflege überhaupt ausgedehnt wissen. Darüber kann ja kein Zweifel herrschen, daß die mildere und leichtere Hand der Frau sich besser zur Krankenpflege eignet, als die kräftigere, aber weniger gewandte Hand des Mannes. Auch die nothwendige Geduld und

umflattern, wie die Vögel die leider immer weniger werdenden öffentlichen Auslaufbrunnen umflattern, wie die Hunde und Pferde höchst selten eine Tränke finden, so daß sie infolge der Hitze und des quälenden Durstes ermatten und oft nicht mehr an die Stelle können. Wie beklagenswerth sind die Vögel im rauhen Winter, wo der Mangel an Futter seine Opfer fordert! Vom Mitleid erfaßt, versuchen die Kinder selbst Abhilfe zu schaffen oder sie bitten Erwachsene, damit sie helfend eingreifen. Die Kindergärtnerin weiß die Erzählungen so zu gestalten, daß die Kinder sich gern in den Dienst des Thierschutzes stellen. Auch die Anschauungs- und Sprechübungen eignen sich hierzu, indem sie bei der Besprechung eines Thieres auf die Liebe zu seinen Jungen, auf die Furcht vor den Feinden hinweisen.

Der allmächtige Schöpfer hat sie zur Freude und zum Nutzen der Menschen in die Weltordnung eingegliedert; es steht uns daher kein Recht zu, dort zu zerstören, wo wir nicht aufgebaut haben. Uebertragen wir nun diese Werthschätzung auf den Menschen und — ein wichtiger Schritt für die Nächstenliebe ist gemacht.

Es liegt in dem gefelligen Charakter der Menschen, daß sie einander nicht fliehen, sondern sich vereinigen, daß sie einander nicht verlassen, sondern aufsuchen und in Noth und Gefahr sich gegenseitig Hilfe leisten. Hieraus folgern wir mit Recht: Nicht Rang und Stand, nicht Konfession und Nationalität, auch nicht Reichtum und Armuth bedingen die Nächstenliebe, sondern einzig und allein die Achtung vor dieser Menschenwürde. Wenn Erziehung und Unterricht diesen idealen Standpunkt einmal erklimmen, dann erst ist das hohe Ziel der Kulturbestrebungen, nämlich: wahre Religiosität und reine Sittlichkeit erreicht.

Chronik.

Tramung. Dienstag den 9. d. M. führt Herr Jacob Weißkopf Oberbuchhalter der Firma Scheinberger, die Tochter Riza des Herrn Julius Kosenberg aus Rumän zum Traualtar. Wir gratuliren.

Theater. Die ung. Theatergesellschaft unter der Direktion Arpad Kiss hat dieser Tage unser

Sanftmuth ist im Allgemeinen bei der Frau im höherem Maße vertreten, als bei dem Mann. Thatsächlich hat ja auch das weibliche Geschlecht den Beruf der Krankenpflege sich fast ganz erobert. Aber alle die bewundernswürdige Hingebung der berufsmäßigen Krankenpflegerinnen kann doch ein voller Ersatz für warme Verwandtenliebe nicht sein. Wie oft habe ich solche bei der vielverklärtesten Schwiegermutter gefunden, in glücklicher Vereinigung mit der opfervollen Hingebung der Berufspflegerinnen!

Woher rührt aber dann eigentlich der üble Ruf der Schwiegermutter? fragte Herr von Derzen, ein früherer Gutsbesitzer, der vorthellhaft verkauft hatte und nun als Rentier in der Hauptstadt lebte.

„Man schreibt ihnen eine bisweilen bis zur Tyrannei gesteigerte Herrschsucht zu“, gab ich zur Antwort. „Das solche hier und da auch sich zeigen mag, ist ja nicht ausgeschlossen. Eine ältere Dame mit reiferer Erfahrung hat selbstverständlich den Trieb, diese da geltend zu machen, wo ihrer Ansicht nach von den jungen Leuten etwas falsch gemacht wird. Die jungen Leute von heutzutage aber glauben nicht selten, viel klüger zu sein, als wir Alten, und sehen in der Aeußerung jenes Wunsches, belehrend und bessernd einzugreifen, eine unberechtigte Einmischung. Der Hauptfehler liegt in der Verallgemeinerung, und an dieser wiederum tragen die Wigblätter die Hauptschuld.“

(Schluß folgt.)

Städtchen verlassen. Dieselbe war bemüht während ihres Hierseins stets Novitäten zur Ausführung zu bringen, welche auch nicht verfehlten allgemeine Befriedigung zu erzielen. Was die Truppe anbetrifft waren ja recht gute Kräfte und hoffen wir, daß Herr Kiss auch im künftigen Jahre unser Städtchen aufsuchen wird. — Die Theatergesellschaft reiste nach Petroszeny, wo sie ihren Cyklus bereits begonnen hat.

Hôtel „Schweitzer“ (Takáts).

Recht angenehme und vergnügte Weihnachtsfeiertage allen meinen hochverehrten Gästen und Freunden grüßend. Konfession.

MARKUS FISCHER,
Hôtelier.

Faschings-Nachricht. Der heutige Fasching verspricht Belustigungen zu bieten, die dem Publikum Gelegenheit geben die frohe Laune mit Bethätigung des Wohlthätigkeitsfinnes zu vereinigen. Und wenn ein sinnreiches Fest mit Aussicht auf fröhliche Unterhaltung erfohlen werden soll, so ist gewiß der Drjovaer Wohlthätigkeits-Frauenverein dem die Palme gebührt: Veranstaltungen treffen sie können, wo das Publikum um Ausübung seiner Wohlthätigkeit sich Fröhlichkeit und Unterhaltung erkaufte. Schon lange hat dieser Verein keine Unterhaltung veranstaltet und trotz dem Ausfall solcher Einnahmen, hat die Unterstützung der Bedürftigen keine Einbuße erlitten. Diesen Fasching will der Verein mit Veranstaltung eines Kostümkränzchen verherrlichen und hofft, daß das Publikum diesem Unterfangen mit gewohnter Interesse und Sympathie entgegenkommen wird. Die Unterhaltung wird am 3. Feber stattfinden. Das Erscheinen im Kostüm ist nicht bindend, auch symbolischer Kopfsputz kann die Kostümierung ersetzen. Auch in der Wahl der Toiletten möge das Publikum recht zwanglos sein.

Ein neuer Tunnel in unserem Komitate. Gelegentlich der vorjährigen Wasserfatastrophe ist wie bekannt in der Drjovaer Gegend die Eisenbahnstrecke an 50 Kilometer Länge total vernichtet worden. Um dies für die Zukunft zu verhüten, beschloß die Staatseisenbahngesellschaft zwischen Mehadia und Sablanica einen neuen Tunnel zu bohren. Die Arbeiten wurden mit 16. Mai l. J. unter Leitung des Dr Michael Frank begonnen, und am 13. v. M. wurde auch schon die letzte Schicht des 936 M. langen Tunnels durchgebrochen. Die Trassierungsarbeiten wurden durch die Staatsingenieur-Oberingenieure Samuel Flamm und Fritz Thoma mit schönstem Erfolg bewerkstelligt, welche kaum auf 18 Millimeter Abweichungsdifferenzen zusammengetroffen sind. Der Tunnel wird dieses Jahr im Monate Juni dem Verkehre übergeben.

Die Liebe des Mannes. Wie man sich die Liebe des Mannes erringen und sich diese erhalten kann, das hat schon vielen Mädchen- und Frauenherzen Kopfzerbrechen und nachdenkliche Stunden verursacht. Schon vor Hunderten von Jahren hat sich das schöne Geschlecht mit solchen Gedanken getragen und versuchte damals oft, sich durch Zaubertränkelein und Sympathiemittel in den Besitz des Geliebten zu setzen. Heutigen Tages sind unsere jungen Frauen und Mädchen besser daran, denn ihnen sagt man ein unfehlbar sicheres Rezept, das tausendfach erprobt ist. „Verne gut kochen, mein Kind, die Liebe des Mannes geht durch den Magen“, rathen ihnen erfahrene Mütter, „und achte auch besonders darauf, daß nur mit echtem Kathreiners Kreipp-Malz-Kaffee ein wohliges und gesundes Kaffeegetränk zubereitet werden kann. Der echte „Kathreiner“ bleibt sich in seiner unerreichbaren Güte stets gleich, und wegen seines geringen Preises erübrigst Du im Haushalte ganz nette Ersparnisse.“ Mit klopfendem Herzen bemerkten die folgenden Töchter auch stets, daß die hausfrauliche Tugenden von den Erwählten ihres Herzens hoch eingeschätzt werden.

Aufassung der Draviczaer Petroleumraffinerie. Die Firma David Faulha Petroleumraffinerie A. G. hat bereits von der Staatseisenbahngesellschaft die Draviczaer Petroleumraffinerie käuflich erworben wobei in Dravicza der Betrieb eingestellt wird und deren Kontingent die Drjovaer Petroleumraffinerie A. G. ausnützen wird.

Neues Geld. Im Jahre 1912 sollen folgende Geldsorten geprägt werden: 650.000 Goldstücke á 20 Kronen im Werthe von 13 Millionen Kronen, 200.000 Stück 10 Kronenstücke im Werthe von 2 Millionen, 10 Millionen 1 Kronenstücke, 5 Millionen 2 Kronenstücke im Werthe von 10 Millionen Kronen, zusammen also neues Geld im Werthe von 35.000.000 Kronen. Die alten Ein-Guldenstücke werden eingezogen und daraus die neuen 1 und 2 Kronenstücke geprägt. Dabei macht der Staat ein glänzendes Geschäft, da der alte Gulden einen viel höheren Silbergehalt hatte, so daß man auf ein Plus von 28-610 Kilogramm reines Silber rechnet, was viele Millionen reinen Nutzen bedeutet.

Wann treten die neuen Steuergesetze in Kraft? Die jetzige Regierung hat sofort nach ihrer Ernennung Schritte gethan, damit die Weferte'schen Steuergesetze nicht in Kraft treten sollen, und das Inslebentreten der gesammten Steuergesetze wurde auch mit Ausnahme eines Gesetzes, bis zum 1. Jänner 1913 verschoben. Neuestens wurden Gerüchte laut, daß das Finanzministerium die fernere Verschlebung des Inslebentretens dieser Gesetze plant. Diesbezüglich antwortete Finanzminister Ladislaus Lukacs auf die Anfrage eines Mitarbeiters des „Az Est“ wie folgt: „Von den Steuergesetzen ist das Haussteuergesetz schon am ersten Tage des vergangenen Jahres ins Leben getreten. Bezüglich der Steuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen und bezüglich des Gesetzes über die Kapitalszinsensteuer sind die Durchführungsverordnungen bereits fertiggestellt und behufs Orientierung und Abgabe ihres Gutachtens den Finanzdirektionen, sowie mehreren Fachcorporationen zugesandt worden. Was das Einkommensteuergesetz anbelangt, bedarf dasselbe mehrerer Ergänzungen. Es tauchte der Plan auf, daß das Inslebentreten dieses Gesetzes nicht im Verordnungswege erfolgen solle, sondern im Wege eines neuen Gesetzes und daß in der novellirten Vorlage gleichzeitig all jene Mängel behoben werden sollen, welche in der Praxis bei den übrigen Gesetzen beobachtet wurde. Davon, daß das Inslebentreten verschoben werden sollen, ist keine Rede, denn sämtliche Gesetze treten am 1. Jänner 1913 ins Leben.“

Das verlorene Paradies ist für den Menschen die verlorene Gesundheit. Die durch eine Krankheit niedergedrückte Seele kann sich aber an dem Schönen, was die Welt an Natur und Kunst bietet nicht mehr erfreuen; die Last des kranken Körpers empfindet das Gemüth zu sehr, als daß es die Unlustgefühle bewältigen könnte. Eine vernunftgemäße Lebensweise schützt den Menschen meist vor Krankheit, tritt aber dennoch ein Unwohlsein ein, so wende man alle Aufmerksamkeit darauf, um solche Uebel zu beseitigen und lasse es nicht zu schlimmen chronischen Krankheiten ausarten. Eine Geißel der Menschheit sind die Krankheiten der Luftwege, ein un-

Im Winden des Blau!
Was ist und bleibt:
Goldgrünnes
Smirgel-
Blau-Grün
Goldgrünnes befruchtet die
Blumen und macht die
Wiese zückerlich, was im
allein nicht möglich.
Goldgrünnes
bringt Glück ins Grün.

beachteter Husten war schon häufig die Ursache eines beginnenden Lungenleidens, in fast allen Fällen lassen sich aber solche Katarrhe im Anfangsstadium schnell heilen, wenn nur der gute Wille betroffener Person inne wohnt durch diätetes Leben und ein geeignetes Heilmittel dem Bürgengel Gehalt zu gebieten. Es ist allerdings schwer für den Patienten unter den vielen Sachen die angeboten werden, das Richtige herauszufinden; es seien deshalb als wirklich reelles Heilmittel an dieser Stelle die Kaisers Brustkaramellen genannt, die vermöge ihrer heilsamen Extrakte ein geschätztes Hausmittel gegen vorstehende Leiden wie Bronchial- und Nachentarrhe, Husten und Heiserkeit bilden!

Verkehrs-Ausweis
der „Neuen Orsovaer Sparcasse“
vom 1. bis Ende Dezember 1911.

Soll	
Cassastand am 1. Dezember	Kr. 45742.17
Einlagen	14732.40
Wechsel-Einlösung	112967.76
Wechsel-Zinsen	2593.75
Wechsel-Schreibgebühr	303.27
Pfand-Einlösung	1256.—
Pfand-Zinsen	197.39
Pfand-Stempelgebühr	2.60
Hypothek-Rückzahlung	2712.—
Hypothek-Zinsen	1437.20
Incasto	12230.43
Provision	127.65
Österr. ung. Bank	43136.84
Giro-Conto	2.30
Conto-Corrent	193390.75
Realitäten-Miethzins	110.—
Effecten-Zinsen	1600.80
Unkosten-Conto	120.—
Quartiergeld	150.—
Reserve-Fond	8.—

Summe: Kronen 432821.40

Haben	
Escomptirte-Wechsel	118068.20
Pfand-Vorschüsse	1784.—
Hypothekar-Darlehen	2030.—
Rückgezahlte-Einlagen	13158.69
Unkosten	634.47
Gehalte	736.74
Incasto	12230.43
Stempel v. Pfänder an's Steueramt	3.70
Steuer v. Einlagzinsen an's Steueramt	1945.23
Österr. ung. Bank	80042.15
Conto-Corrent	160184.53
Quartiergeld	375.—
Saldo	41628.26

Summe: Kronen 432821.40

Orsova, 1. Jänner 1912.

Die Direktion.

Eingefendet.

Wohltäter der Menschheit
sind sie gewesen,



und das werden sie recht noch lange bleiben. — Jays ächte Sodener Mineralpastillen, die vor nunmehr 25 Jahren zum ersten Male in die Welt gingen und die Wirkung der Sodener Heilquellen in die Ferne trugen. Sie haben ungezählten Menschen, die von Katarrhen, von Husten, Heiserkeit, Verschleimung zc. geplagt waren, gesolfen und ihre Verbreitung ist heute so groß, daß man sie überall als vortrefflich kennt und benützt. „Jays ächte“ kosten nur Kr. 1.25 und sind überall erhältlich.



— Inserate —
haben im
Orsovaer Wochenblatt
den besten Erfolg.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guttere.

Verein der kaufmännischen Jugend
Orsova.

Einladung.

Wir beehren uns alle Mitglieder zu der am **Sonntag den 7. Jänner 1912** um 3 Uhr Nachmittag im Vereinslokale abzuhaltenen

XXVIII. ordentl.

Generalversammlung

hiermit höflichst einzuladen.

Orsova, 24. Dezember 1911.

And. Nachtnebel, **Moritz Nobel,**
prov. Schriftführer. Präs.

Gegenstand:

1. Eröffnung durch den Präses.
2. Jahresbericht des Schriftführer.
3. Bericht des Cassieren,
4. Neuwahl der Functionäre und des Ausschusses.
5. Anträge.

§ 11. Anträge müssen 8 Tage vorher dem Präsidium schriftlich eingegeben werden.

Josef J. Szál. Orsova

erlaubt sich dem P. T. Publikum gefälligst bekannt zu geben, daß er am hiesigen Platze im eigenen Hause, Schéchenyigasse Nr. 589 eine

— Weingrosshandlung —

führt und offerirt seine besten neuen weiße Tischweine, Nislinger, Catacca, Muskateller, so auch vorzügliche Schillerweine.

— Preise des un versteuerten Weines sind von 56 Heller aufwärts. —

In Flaschen versteuert 64 Heller.

Dreijähriger Nislinger 80 Heller und 1 Krone.

En gros Preise billiger.



Hôtel zum „König v. Ungarn“.

Heute, Sonntag den 7. Jänner

Kraut-Suppe.

Hochachtungsvoll

Pataki Sanu,
Hôtelier.



I. allg. Beamten-Verein der österr.-ungar. Monarchie
Spar- & Vorschuss-Consortium in Orsova.

Einladung.

Sämmtliche Herren Mitglieder obigen Consortiums werden zu der am **Freitag, den 2. Feber 1912, Nachmittags 4 Uhr** im eigenen Geschäftslokale abzuhaltenen

XLVII. ord. Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Ergänzungswahl für die Direktion und den Aufsichtsrath.
2. Rechenschafts-Bericht der Direktion und Vorlage der Bilanz, Bericht des Aufsichtsrathes, sowie Referat über die Lebensversicherung durch den Beamten-Verein.
3. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
4. Beschlußfassung über die im § 21 Punkt d), e), f), g), h), i) der Statuten angeführten Gegenstände.
5. Beschlußfassung über die statutenmäßig einzubringenden Anträge.

Für die Direktion:

Edmund Weiss'l.

Eingesendet.

Rieselnder Regen, Nebel und Wind —

das sind so die allgemeinen Kennzeichen des Novembers. Und dabei soll man gesund bleiben, nicht wahr? Wer das Kunststück fertig bringen will, der brauche, wenn er sich wohl fühlt, Jays ächte Sodener Mineral-Pastillen vorbeugend; und wer Reizungen der Schleimhäute der Luftwege wahrnimmt, gebrauche die Pastillen sofort zur Abwehr. Jays ächte Sodener versagen nie und der billige Preis (K. 1.25 für die Schachtel) macht Ihre Anwendung jedermann möglich, nur muß man strikte darauf sehen, daß man auch die richtigen, nämlich „Jays ächte Sodener“ erhält.



L. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
Wasserstand.

Vom 31. Dezember 1911 bis 6. Jänner 1912.

Datum	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
	In Centimeter.						
Orsova	188	179	179	183	179	179	177
Agentie							



Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten,

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6050 nos. begl. Zeugn. von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neuerst bekümmliche und wohl-schmeckende Bonbons.

Paket 20 und 40 Heller
Dose 60 Heller.

Zu haben bei:

Franz Freyler

Apotheker in Orsova.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gelenksentzündungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Löbl, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Wlatschekstraße Nr. 5 neu.

Orsovaer Kranken- u. Unterstützungs-Verein.

Einladung.

Wir beehren uns alle Mitglieder zu der am 21. Jänner l. J., um 3 Uhr Nachmittag im Saale des Hotels zum „Goldenen Hirschen“ abzuhaltenen

XXXII. ordentlichen Generalversammlung

hiemit höflichst einzuladen. Orsova, am 6. Jänner 1912.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Ertheilung des Absolutariums.
3. Neue Wahlen.
4. Freie Anträge.

NB. Gebührenfreie Aufnahme neuereintretender Mitglieder.

Das Präsidium.

„OLLA“

GUMMI-

Spezialitäten
nach dem heut
Stand der
Wissenschaft
nachweisbar
bestes
Gummi

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Beliebteste Sorten

1293, Preis per Dtzd. K. 6.—

1204, Preis per Dtzd. K. 8.—

OLLA-Depot durch OLLA-Plakate ersichtlich.

Illustrierte, lehrreiche Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummizentrale, Wien, II., 884 Praterstrasse 57.

Depôt in Orsova:

FREYLER IGNATZ Apotheke.

„OLLA“

ist von mehr als 2000
Ärzten als Ver-
lässlichstes em-
pfohlen. 2 Jahre
Garantie für
jed. Stück. Preis
4, 6 u. 8 K.
per Dtz.

Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräte zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

10 Stück in 10 Sorten 7 K.
25 Stück in 25 Sorten 15 K.
100 Stück in 100 Sorten 50 K.

incl. Emballage & Francatur!

Hochachtend

MÜHLE ÁRPÁD,
Temesvár.

Wollen Sie ein gutes Familienblatt in ihrem Hause haben, so bestellen Sie

Lesen Sie die

Südungarische Reform

politisches Tagblatt aus Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um

1 Gulden.

Annoucen von 1 Krone aufwärts.

Bestelladresse:

Administration der Südungarische Reform
Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.

für Handel und Gewerbe
Drucksorten
— verfertigt rein und geschmackvoll die Buchdruckerei —
Josef Handl,
Orsova, Schéchenyistr. Nr. 418.

Man abonniert jederzeit auf das
**schönste und billigste
Familien-Witzblatt**

Meggendorfer-Blätter

München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst.
Dierteljährlich 13 Nummern nur K 3.80, bei direkter
☉ Zusendung wöchentlich vom Verlag K 4.— ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Perusastraße 5

Kein Besucher der Stadt München
sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Perusastraße 5 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer Blätter zu besichtigen.

☉ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☉